

WIR

Ostern
Febr-März 2008
Jahrgang 19
Heft 1

von St. Andreas

Zeitung für die Katholische Kirchengemeinde St. Andreas, Essen-Rüttenscheid

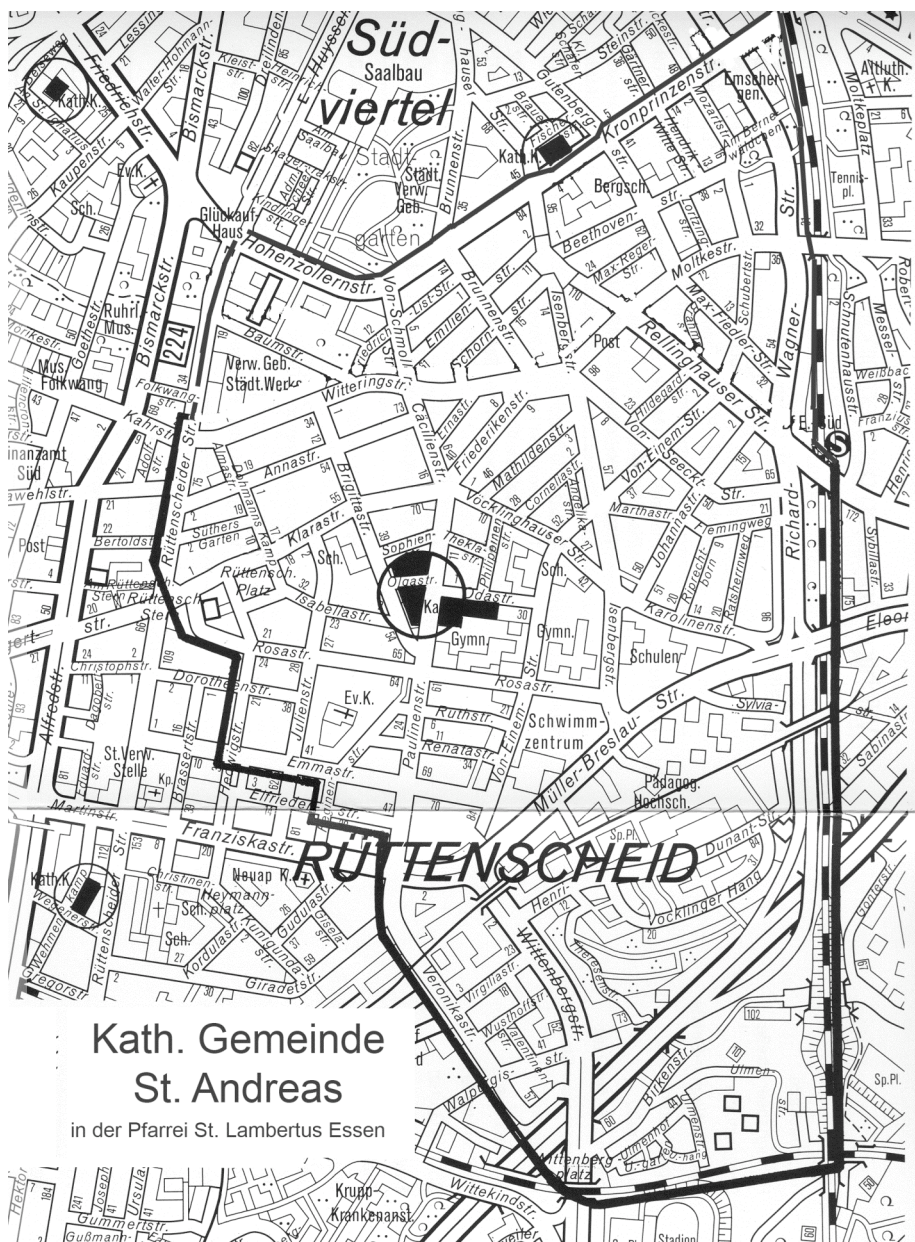
WIR
werden
größer

WIR
wird
größer

WIR von
St. Engelbert

Willkommen
in
St. Andreas

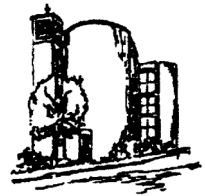
WIR
in St.
Lambertus



**Kath. Gemeinde
St. Andreas**

in der Pfarrei St. Lambertus Essen

WIR in Zukunft



Liebe Leser unserer Pfarrzeitung von St. Andreas.

Wenn diese Zeitung erscheint, ist der Titel „Pfarrzeitung von St. Andreas“ bereits Vergangenheit. Die (Groß-)Pfarrei St. Lambertus mit den Kirchengemeinden St. Andreas, St. Hubertus & Raphael, St. Lambertus und St. Ludgerus & Martin ist dann bereits Realität. Die Pfarrei umfasst rund 22.500 Mitglieder; die Gemeinde St. Andreas wird auf 6.500 Mitglieder angewachsen sein. In einer feierlichen Messe wird am 27. Januar die Nutzung der St. Engelbert-Kirche für regelmäßige Hl. Messen beendet worden sein; das Pfarregebiet St. Engelbert ist aufgeteilt worden zwischen

St. Andreas und St. Ignatius. Wir begrüßen in einer Sonntagsmesse am 24. Februar über 1.500 neue Gemeindemitglieder von St. Engelbert in unserer Kirche St. Andreas.

Was wird aus **unserer** „Pfarrzeitung“ in der Groß-Pfarrei?

(Wir benutzen die Bezeichnung „Groß-Pfarrei“ in dieser Ausgabe letztmalig, da die Pfarrei St. Lambertus von nun an unser aller neue Heimat ist. Unser Pfarrer Olaf Deppe betreut als Pastor die Gemeinde St. Lambertus mit der Filialkirche St. Theresia. Gleichzeitig ist er aber unser Pfarrer, und dies für alle vier neuen Gemeinden der Pfarre.)

Der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der Groß-Pfarrei St. Lambertus hat in mehreren Sitzungen von November bis Januar beschlossen, dem neuen Pfarrgemeinderat von St. Lambertus vorzuschlagen, dass wir eine gemeinsame Pfarrzeitung für die Groß-Pfarrei erstellen wollen. Dies ist für alle vorteilhaft, da die deutlich abnehmende Zahl der Priester und Mitarbeiter in der Pfarrei in Zukunft dazu führen wird, dass bestimmte Angebote nicht mehr in jeder Gemeinde gemacht werden können. Wir werden also einige Veranstaltungen und Angebote zentral für die gesamte Pfarre anbieten müssen, so dass es nötig ist, alle Pfarrmitglieder gemeinsam zu informieren (z.B. über Familienmessen, Auftritte der Kirchenchöre, Pfadfinder- oder Messdienerfahrten, Angebote für Firmlinge. o. ä. m.) Die Termine der Hl. Messen der vier Gemeinden werden so koordiniert, dass eine wechselseitige Vertretung der Pastöre möglich ist und die Gemeindemitglieder ein breiteres terminlich entzerrtes Angebot finden.

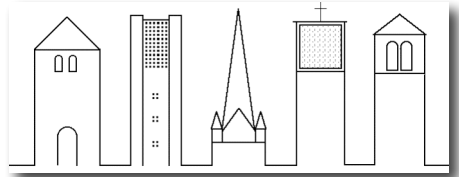
All diese Angebote und Termine wird es auch zentral im Internet auf einer neuen Homepage der Pfarrei geben, die bis zum 10. Februar 2008 ihren Betrieb aufnehmen wird. Diese Homepage ist dann unter www.st-lambertus-essen.de zu finden. Hier werden auch Berichte, Fotos und Termine von St. Andreas zu finden sein. Unsere bisherige Homepage www.st-andreas-essen.de wird einen direkten Zugang zu unserer neuen Internetseite ebenso bieten.

Die gemeinsame Pfarrzeitung soll im farbigen Format der bekannten Anzeigenblätter zweimal im Jahr erscheinen (voraussichtlich Pfingsten 2008 erstmals), wenn die Kosten durch die Gewinnung von Anzeigenkunden gedeckt werden können. Bei einer angestrebten Auflage von 15.000 Exemplaren können attraktive Anzeigenpreise durchaus die Gewinnung neuer Inserenten erleichtern. Darüber hat aber der neue Pfarrgemeinderat von St. Lambertus im Februar / März 2008 erst einmal zu entscheiden. Anschließend kann der Gemeinderat von St. Andreas (unser bisher amtierender Pfarrgemeinderat bleibt so erhalten) über ein weiteres Erscheinen von WIR von St. Andreas in den Monaten zwischen den großen Ausgaben dann entscheiden.

Daher verabschieden wir uns heute (wahrscheinlich) nicht endgültig von Ihnen, unseren Lesern aus St. Andreas und Umgebung, da auch unsere Zukunft, wie die der neuen Groß-Pfarrei erst einmal Gottes Segen und zahlreiche helfende Hände braucht. Auf diesem Wege danken wir auch allen Freunden, die in den vergangenen Jahren immer wieder Artikel für WIR geschrieben haben und den Helfern, die durch ihren Einsatz beim Drucken, Falten und Verteilen der Zeitung ihre Existenz über lange Jahre gesichert haben. Wir hoffen, Sie schreiben weiter (auch für unsere neue Pfarrzeitung); bis bald.

Für die WIR von St. Andreas Redaktion & PGR – Heinz-Peter Etscheid

WIR in St. Lambertus



Unser Pfarrer Olaf Deppe hat zur Information der Gemeinden für die Pfarrversammlungen im Januar 2008 die folgenden Daten zum Zusammenschluss der neuen Gemeinden in die existierende Pfarrei St. Lambertus zusammengestellt, die wir hier weitgehend abdrucken.

Januar 2008

Was geschieht als nächstes?

1. "Gründungsdatum"

Am 1.2.2008 wird die Pfarrei St. Lambertus, die bestehen bleibt, um die bisherigen Pfarreien St. Andreas, St. Hubertus und Raphael, St. Ludgerus und Martin sowie St. Theresia erweitert.

2. Liturgische Feier

Am 10.2.2008 feiern wir in St. Ludgerus, Rüttenscheid, mit unserem Bischof die Gründung bzw. Erweiterung unserer Pfarrei.

3. Kirchenvorstand

Der **KV St. Lambertus** (8 Personen) bleibt im Amt. Da der neue KV 16 gewählte Mitglieder haben wird, beruft der KV St. Lambertus die fehlenden 8 in folgender Weise hinzu:

Aus jedem der anderen 4 Kirchenvorstände (St. Andreas, St. Hubertus & Raphael, St. Ludgerus und Martin, St. Theresia) werden 2 Mitglieder in den neuen KV berufen. Der KV St. Lambertus folgt dabei den Vorschlägen, die über die Pfarrer an ihn herangetragen werden. Vorsitzender des neuen KV ist der Pfarrer von St. Lambertus. Weitere Mitglieder sind ein delegiertes Mitglied des PGR und der stellv. Pfarrer. In dieser Zusammensetzung bleibt der KV bestehen bis zur nächsten turnusmäßigen Wahl im November 2009.

4. Pfarrgemeinderat und Gemeinderäte

Die jetzigen Pfarrgemeinderäte bleiben bestehen und nennen sich nun "**Gemeinderäte**". Sie werden auch in Zukunft wie bisher in den einzelnen Gemeinden gewählt. Auf Ebene der Pfarrei gibt es **einen neuen Pfarrgemeinderat**. Er wird nicht gewählt, sondern setzt sich durch Delegation zusammen. Ihm gehören an: Ein Vorstandsmitglied und ein weiteres Mitglied aus jedem Gemeinderat, die Pastöre der Gemeinden, der Pfarrer, weitere hinzu berufene Mitglieder. *(Der Gemeinderat von St. Andreas kann, wegen der gestiegenen Mitgliederzahl der Gemeinde, ein weiteres Mitglied in den Pfarrgemeinderat entsenden. Anm. der Redaktion, Stand Jan. 2008)*

5. Kindergärten

Die noch in Trägerschaft der Pfarreien verbliebenen Kindergärten (St. Andreas, St. Lambertus, St. Theresia) werden in **Trägerschaft des bistumseigenen KiTaZweckverbandes** überführt. Dieser ist damit für Personal, Haushalt und Gebäudeinstandhaltung zuständig. Seelsorglich ist der Kindergarten weiterhin an die Pfarrei gebunden. Näheres wird in einem Übergabevertrag zwischen dem KV und dem KiTaZweckverband und im Gespräch mit den Mitarbeiterinnen geregelt. (Die Kindergärten St. Hubertus, St. Raphael, St. Ludgerus, St. Martin sowie St. Engelbert sind bereits in Trägerschaft des KiTaZweckverbandes)

6. Pastoral in der Großpfarrei

6.1 Pastoralplan

Der bisherige Koordinierungsausschuss Pastoral hat in anderthalbjähriger Arbeit möglichst viele Lebensbereiche der Gemeinden in den Blick genommen. Er hat daraus einen ersten Entwurf für einen Pastoralplan zusammengestellt. Darin versuchen wir zu beschreiben, was in unserer Pfarrei wo und durch wen und für wen geschieht und möglich ist. Wir einigen uns auf Leitlinien für Katechese und Seelsorge, vernetzen die Aktivitäten in den Gemeinden, nehmen Defizite in den Blick und suchen nach Begegnungsmöglichkeiten auf Ebene der Gesamtpfarrei. Der Pastoralplan wird vom zukünftigen PGR und der Pastorkonferenz verabschiedet und veröffentlicht. Er muss immer wieder den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden.

6.2 Gottesdienstordnung

Es wird eine neue Gottesdienstordnung mit weniger Gottesdiensten als bisher geben. Sie wird nach und nach eingeführt. Über die Gottesdienstordnung entscheidet die Pastorkonferenz nach Beratung mit dem zukünftigen PGR. Dabei wollen wir die bewährtesten Zeiten erhalten und die Möglichkeit unterschiedlich gestalteter Gottesdienste (Hochamt, Familienmesse usw.) berücksichtigen.

6.3 Seelsorge vor Ort

Für die Seelsorge vor Ort ist die Gemeinde zuständig. Die dortigen Seelsorger/innen sind die ersten Ansprechpartner der Gemeindemitglieder für alle seelsorglichen Fragen.

6.4 Stellenplan Seelsorge

Für die zukünftige Pfarrei St. Lambertus ist vom Bistum vorgegeben:
für die Gemeinde:

- St. Lambertus (mit St. Theresia): 1 Pastor (zugl. Pfarrer), 1 Gem.Referentin (100 %)
- St. Andreas: 1 Pastor, 1 Gemeindefereferentin (50%)
- St. Hubertus und Raphael 1 Pastor, 1 Gemeindefereferentin (50%)
- St. Ludgerus und Martin 1 Pastor, 1 Gemeindefereferentin (50%)

Weitere Stellen für hauptamtliche Seelsorger/innen sind, außer in den Krankenhäusern und in der Gefängnisseelsorge, nicht vorgesehen. Pensionäre und Subsidiare, die in Gemeinden aushelfen, sind in dieser Aufzählung nicht enthalten. Der z. Zt. diesem Plan gegenüberstehende Stellenüberhang wird im Laufe der nächsten Jahre abgebaut, z.B. durch Aufgabe einer Stelle nach Pensionierung. Eine Erhöhung des Stellenplans der Seelsorger/innen ist bei den Priestern wegen Nachwuchsmangel und bei den Gemeindefereferentinnen aus finanziellen Gründen nicht möglich.

6.5 Pastorale Gremien

Die Seelsorger/innen kommen zur Koordinierung ihrer Arbeit im Pastoralteam und in der Pastorkonferenz zusammen. Diese Gremien lösen die bisherige Dekanatskonferenz ab. Es kann sein, dass einzelne Seelsorger/innen Aufgaben übernehmen, die über die Gemeindegrenzen hinweggehen, z.B. bei der Sakramentenkatechese.

7. Haushaltskonsolidierung

7.1 Haushaltsplan

Für das Jahr 2008 stellen wir für jede Pfarrei einen eigenen Haushalt auf, aber wiederum in reduziertem Umfang. Im Laufe des Jahres muss weiter radikal eingespart werden. Derzeit ist der überwiegende Teil der Pfarrhaushalte im Dekanat defizitär.

7.2 Der bisherige Koordinierungsausschuss Personal-Finanzien-Liegenschaften hat in den letzten anderthalb Jahren alle Liegenschaften, Bestände und Verbindlichkeiten sowie die Personalsituation der Gemeinden angeschaut. Der zukünftige KV hat die Aufgabe, die Pfarrei aufgrund der gewonnen Informationen wirtschaftlich zu machen.

7.3 Die "weitere Kirche" St. Raphael, die aufgegeben wird, muss wie geplant einer neuen Nutzung (genossenschaftliches Wohnprojekt) zugeführt werden.

8. Mitarbeiter in der zukünftigen Pfarrei

Zum 1.2.2008 werden alle Mitarbeiter/innen der bisherigen Pfarreien von der Pfarrei St.Lambertus übernommen. Sie wählen eine Mitarbeitervertretung. Im Gespräch mit dieser wird der zukünftige KV einen Stellenplan (Küster- und Hausmeisterdienste, Kirchenmusik, Pfarrbüro, Reinigung) vorschlagen. Es wird sich um deutlich weniger Arbeitsplätze handeln als bisher. Es wird ein Sozialplan erstellt.

Die Mitarbeiter/innen werden mit einem gesonderten Schreiben zu einem Info-Gespräch über den aktuellen Stand der Dinge und zur MAV-Wahl eingeladen.

In den Gemeinden muss über die Frage nachgedacht werden, welche Tätigkeiten, die nicht mehr durch Angestellte erbracht werden können, ehrenamtlich übernommen werden können. Allen, die schon jetzt solche Arbeiten übernehmen, haben wir sehr zu danken.

9. Pfarrbüro

Es wird auf Dauer nur noch ein Pfarrbüro im bisherigen Sinne geben. Es ist im Pfarrhaus St. Lambertus. Die anderen Büros bleiben unterschiedlich lange und in unterschiedlicher Form bestehen. Teilweise bleiben sie bis zum Ausscheiden der Sekretärin - z.B. durch Pensionierung - besetzt. Es kommt auf die Initiative der Gemeinden an, in welcher Form sie gewährleisten, dass vor Ort eine Ansprechmöglichkeit besteht. Das verbleibende Pfarrbüro in St. Lambertus kann nicht alle Aufgaben auffangen, die bisher in den Büros erledigt wurden. Das verbleibende Büro ist auch nicht das Gemeindebüro der Teilgemeinde St. Lambertus, so dass diese einen Vorteil den anderen Gemeinden gegenüber hätte. Das meiste muss vor Ort ehrenamtlich geleistet werden, z.B. durch den Gemeinderat und in den Gruppen und Verbänden. Näheres zur Umstellung der Pfarrbüros (Öffnungszeiten, Übergabe der Kirchenbücher, Siegelführung usw.) wird im nächsten Jahr geregelt.

10. Rendantur

Zum 1.12.2007 hat unsere neue **Verwaltungsleiterin, Frau U. Schmelz**, ihre Arbeit aufgenommen. Sie ist für Personalführung, Finanzfragen, Haushaltsführung, später auch Liegenschaften der Pfarrei zuständig. Sie wird demnächst ihr Büro im Pfarrhaus St. Lambertus beziehen. Bis dahin arbeitet sie im Gemeindeverband Essen. Dieser wird im Jahre 2009 ersatzlos aufgelöst.

11. Öffentlichkeitsarbeit

Auf Dauer wird es in der Großpfarreien einen gemeinsamen Pfarrbrief und gemeinsame Pfarrnachrichten geben. Ebenso eine Homepage, ggf. mit links zu den Internetseiten der einzelnen Gemeinden und Gruppen.

Diese Aufzählung der Arbeitsfelder ist nicht komplett. Sie merken: Es handelt sich um eine große Baustelle. Manche Lösung wird vielleicht noch lange auf sich warten lassen. Deshalb knüpfen sich zwei Bitten daran: Die Bitte um Geduld und die Bitte um Mithilfe.

Noch eins ist wichtig: Wenn die Struktur irgendwann steht, ist die Pfarrei nicht fertig. Was nützt das beste Haus, wenn kein Leben darin ist? Deshalb müssen wir über alle Strukturfragen hinaus, die uns durch den Umbau des Bistums aufgegeben sind, über unser Gemeindeleben und unsere Verkündigung nachdenken und aus ihrer Kraft leben und arbeiten.



O. Deppe, Pfarrer

WIR von St. Lambertus - neu - in Andreas!

Die Grenzen der Gemeinde Sankt Andreas haben sich verändert, das Pfarrgebiet hat sich vergrößert. Mit Einrichtung der beiden Großpfarren Sankt Lambertus und Sankt Gertrud verschwindet - unter anderem - die Gemeinde Sankt Engelbert. Die große Engelbertkirche an der Kronprinzenstraße gehört zu den "weiteren Kirchen", eine neue Nutzung des denkmalgeschützten Gebäudes ist noch nicht in Sicht.

Als der Bischof Anfang 2006 seine Entscheidung zur Aufgabe von Sankt Engelbert bekannt gab, war dies für uns Gemeindemitglieder ein Schock. Wir beschlossen, gegen die Entscheidung zu kämpfen, den Ruhrbischof doch noch umzustimmen. Vergebens. Das Votum wurde abgelehnt, das Ende der Gemeinde war besiegelt, der Gottesdienstort Sankt Engelbert war Geschichte. Eine Geschichte mit traurigem Ende. Viele Gemeindemitglieder gaben ihr Engagement in der Engelbertgemeinde resigniert auf.

Nach den Plänen des Bischofs sollte eigentlich das komplette Gemeindegebiet von Sankt Engelbert nun Sankt Ignatius zugeschlagen werden, doch die "Engelberter" stimmten mit den Füßen ab: Viele orientierten sich nicht nach Holsterhausen, sondern nach Rüttenscheid. Im Gemeindegebiet von Sankt Andreas steht die katholische Grundschule, zu der viele Kinder gehen. Hier finden attraktive Familienmessen statt, hier gehen zahlreiche Drittklässler zur Kommunion. Also schrieben die Engelberter dem Ruhrbischof erneut einen Brief - mit der inständigen Bitte, die Gemeindegrenzen zu überdenken. Dass die Grenzen neu aufgeteilt werden, war bis dahin nicht vorgekommen, doch Bischof Felix Genn hat sich - auch gegen innerkirchlichen Widerstand - überzeugen lassen. Er hat die Argumente der Menschen im Südviertel gut nachvollziehen können und entschieden: Das Gemeindegebiet von Sankt Engelbert wird aufgeteilt: Etwa 2/3 kommen zu Sankt Andreas in der Pfarre Sankt Lambertus, ein Drittel zu Sankt Ignatius und damit zur neuen Pfarre Sankt Gertrud.

Das hat weit reichende Konsequenzen: Sankt Andreas wächst im Norden der Gemeinde um knapp 2.000 Katholiken. Außerdem steht am nördlichen Gemeinderand, in der Beethovenstraße, ein weiterer Kindergarten, der nun zu Ihrer Gemeinde und Großpfarre gehört. Etwa 50 Kinder besuchen die beiden Gruppen der "Katholischen KiTa Sankt Engelbert", die seit Mitte vergangenen Jahres im Zweckverband des Bistums organisiert ist.

Bei der Pfarrversammlung im Januar haben Sie uns bereits herzlich willkommen geheißen, gleichzeitig wurde deutlich, dass erst noch zusammenwachsen muss, was jetzt zusammen gehört. Das Bild vom "Bergen der neuen Schätze" machte die Runde. Wir freuen uns, wenn diesen erwartungsfrohen Worten viele Taten folgen. Der Bedarf an Informations- und Erfahrungsaustausch ist sicherlich groß. Zahlreiche Gemeindemitglieder aus dem ehemaligen Sankt Engelbert sind ausgesprochen engagierte, couragierte Gläubige. Manche aber sind auch sehr enttäuscht von Entscheidungen des Bistums und vom Umgang der Kirchenführung mit ihren aktivsten Gliedern. Diese Wunden müssen - und werden sicherlich - bald heilen. Die bereits angedeutete frohe Aufnahme in Ihre Gemeinschaft wird dabei helfen. Seien Sie gewiss: Wenn Unterstützung und Hilfe gebraucht werden - bei den verschiedensten Aufgaben, aber auch Ämtern der Gemeinde - sind viele Ex-Engelberter immer Ansprechpartner.

Wir freuen uns auf unsere Aufnahme in die Gemeinschaft von Sankt Andreas und auf die gemeinsame Gestaltung der neuen Großpfarre. Wir - ehemaligen Engelberter - in Sankt Andreas.

Für den sich auflösenden Kirchenvorstand von Sankt Engelbert, Christian Herrmann

WIR feiern die Hl. Messe im Pfarrsaal

Das Mauerwerk unserer Andreaskirche „bröckelt“ seit Jahren. Pfarrer Deppes Alptraum, dass nur noch das Betonkreuz in der Mitte steht, soll nicht wahr werden. Wir müssen daher das Kirchenmauerwerk in 3 Flügeln neu verfugen lassen. Wenn die Bauarbeiten beginnen, soll **die Andreaskirche geschlossen** bleiben und wir feiern während der Reparaturzeit alle Messen statt dessen in unserer alten „Notkirche“, dem **Pfarrsaal** in der Olgastraße.

Neues von der KÖB



Mit dem Beginn der Großpfarre werden auch für die Büchereien neue Anforderungen gestellt. So sind wir aufgefordert worden noch engere Absprachen innerhalb der Büchereien zu treffen, was zum Beispiel die Auswahl der Medien betrifft.

Zukünftig können wir uns innerhalb der Büchereien auf diese Art und Weise auch die Möglichkeit offen halten bei speziellen Bücher- oder Medienwünschen auch bei den anderen Büchereien für Sie nachzufragen.

Schon bald kann es auch eine Anpassung der Überziehungsgebühren geben.

Erst wird aber noch alles beim Alten bleiben. Vor allem aber können wir die Büchereiarbeit für Sie in der Bücherei vor Ort fortsetzen. Unsere Statistik zeigt zudem noch leicht ansteigende zeigt, vor allem bei der Ausleihe von Kinderbüchern.

In diesem Sinne steigen wir mit frischem Elan in die Büchereiarbeit in diesem Jahr ein: Mit der BIBFIT Aktion im Februar ermöglichen wir Kindergartenkindern, die im letzten Kindergartenhalbjahr den Kindergarten besuchen, durch den Besuch der Bücherei in vier Einheiten den „Büchereiführerschein“ zu erlangen. Die Unterstützung des Andreaskindergartens ist uns schon gewiss.

Ganz herzlich möchten wir uns bei allen bedanken, die unsere Bücherei mit der Bestellung ihrer Buchgeschenke bei der Weihnachtsbuchausstellung unterstützt haben. Die Bücherei St. Andreas konnte beim Borromäusverein Bücher im Wert von ca 1100,00 € vermitteln. **Ebenso bedanken wir uns für die Unterstützung durch die Kollekte zum Borromäussonntag** im November von über 400,00€. Diese Unterstützung der Gemeinde ist für den Erhalt der Bücherei und die Unterstützung durch die Fachstelle des Bistums überlebensnotwendig

Eine Nachricht für unsere jungen Leser:

Vier neue Bände der beliebten „Connibücher“ wurden angeschafft und können in Kürze ausgeliehen werden. Darüber hinaus gibt es auch neue Folgen des „Magischen Baumhaus“ und ??? Kids! In der Sachbuchreihe „WAS IST WAS“ wurden 25 alte Bände gegen Neuauflagen ausgetauscht.

Es lohnt also mal wieder ein paar Minuten in der Bücherei zu verbringen!



J. Mattheus, B. Niesmann

Nachstehende Firmen unterstützen die Gemeindezeitung finanziell:

Bestattungen Berger GmbH, Gemarkenstr. 132, 45147 Essen, Tel. 736064

Elektro Burs GmbH, Klarastr. 33, Tel. 791511

Sanitärtechnik Grecksch GmbH, Stiller Weg 7, Tel. 712500

Wachswarenfabrik Heuschmid, Reginenstr. 59

Vielen Dank!

WIR als „Neue“ in St. Andreas!

Im Herbst 2006 entschlossen sich meine Frau und ich zu versuchen, in der Pfarrgemeinde St. Andreas eine neue Heimat zu finden. Am Anfang standen zunächst die Gottesdienstbesuche, wo es besonders schön zu sehen war, wie viele Christen die Gottesdienste besuchen und die vielen Kinder im Sonntagsgottesdienst um 10:00 Uhr. Wohl fühlten wir uns auch mit den verschiedenen Geistlichen, die uns verständlich von der Frohen Botschaft erzählten. Auch das Singen von neuem geistlichen Lied aus dem Halleluja, das hier in St. Andreas gepflegt wird, fand bei uns großen Anklang. Über die Gottesdienste hinaus fanden wir Anschluss beim Gesprächskreis Junger Erwachsener mit Kaplan Geßmann. Meine Frau trat dann Anfang 2007 in die KFD St. Andreas ein. Ich wurde gefragt ob ich das Lektorenteam verstärken wolle, was ich seitdem auch gerne tue. Von da an ging alles noch viel schneller. Hilfe wird überall gebraucht. Wir entschlossen uns beim Helferkreis fürs Pfarrfest mitzumachen, und halfen dann, wo wir konnten. Beim Fest hatten wir die Möglichkeit viele andere Menschen aus St. Andreas noch besser kennen zu lernen. Als wir in einem Gespräch von unserem Spaß beim Singen erzählten, wurden wir eingeladen bei der Gemeinband mitzumachen.

Es ist wohlthuend zu erleben, mit welcher Offenheit und Herzlichkeit uns die Menschen von St. Andreas empfangen und entgegengekommen sind. Ein Religionsphilosoph sagte einmal: „Wirkliches Leben ist Begegnung.“ Von diesem wirklichen Leben durften wir in unserer kurzen Zeit hier in St. Andreas schon eine Menge erfahren. Sicher gibt es noch viel mehr zu entdecken, so auch in der neuen Großpfarre St. Lambertus.

Dieser Bericht soll auch anderen Menschen Mut machen, die neu ihren Weg nach St. Andreas finden.

Pia und Michael Boenisch

WIR begrüßen im Gemeinderat von St. Andreas:

Michael Boenisch, Birgit Hofemeister, die Vorsitzende des alten PGR von St. Engelbert, und zwei weitere Mitglieder des „Engelberter“ PGRs verstärken ab Februar den Gemeinderat von St. Andreas. Wir freuen uns auf die aktiven „Engelberter“ und werden sie in der nächsten Pfarrzeitung etwas ausführlicher vorstellen. (Et)

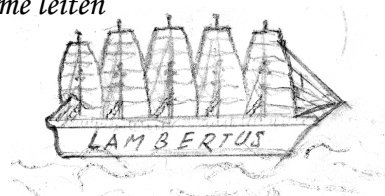
WIR brechen auf

Aufbruch

*Es geht ein Schiff auf große Fahrt
mit zwanzigtausend Seelen
Da darf ein guter Segensspruch
zum Stapellauf nicht fehlen
Sechs Pfarrpatrone sind an Bord
Sie geh'n mit auf die Reise
So fährt das Schiff behütet fort
Lambertus steuert weise*

*Der Herr, der alle Schiffe lenkt
im großen Meer der Zeiten
und der auch unser Schifflein kennt
mög' es, herab vom Firmament
durch alle Stürme leiten*

Gisela Lätzig



Wir, die Elisabethkonferenz, sagen "Danke", allen, die uns im Jahr 2007 bei unseren Sammlungen und durch Spenden unterstützt haben. Durch Ihre Hilfe konnten wir wieder die Suppenküche unterstützen, wo Bedürftige eine warme Mahlzeit gegen einen kleinen Obolus erhalten.

Zu den Festtagen Ostern und Weihnachten und zu den Geburtstagen besuchen wir die Bewohner/innen im Seniorenstift St.Andreas und die Hauskranken und bringen ihnen eine kleine Aufmerksamkeit. Der Förderverein Cosmas und Damian Hospiz e.V. sowie der Förderverein Elternhaus für krebskranke Kinder bekamen von uns eine Spende.

Ein großes „Dankeschön“ auch allen, die bei der Paketaktion der Caritas zu Weihnachten mitgemacht haben.

Wir konnten 38 Pakete mit Lebensmitteln und schönen Dingen unserer Sozialstation übergeben. Schwester Irene und ihre Damen überreichten diese Pakete zum 3.Advent an Bedürftige in unserer Gemeinde. Wir hoffen, dass Sie uns auch im neuen Jahr 2008 weiterhin unterstützen. Danke

Ute Kleinenbroich

Nachrichten aus dem Pfarrbüro St. Andreas

Aufstellung der Kollekten 2007

Gesamt: (Beträge in €) **38.132,20** Vorjahr: 42.404,33

Davon abgeführt an:

Bistum:	13.425,05	14.863,37
Adveniat:	4.527,64	5.766,58
Misereor:	1.180,05	2.352,56
Renovabis:	566,01	794,82
Missio:	578,47	879,46
freie Kollekte:	17.724,23	20.474,99
Kollekte die Renovierungsarbeiten an der Kirche:	3.686,78	3.412,85
Caritativer Zweck:	2.861,11	3.653,12
Sternsinger:	8.133,62	10.054,68
Kollekte Bücherei:	435,03	

Danke, Jesus!

*Ich bin ein Suchender,
der gefunden wurde.*

*Meine ausgestreckte Hand
greift nicht in den leeren Wolkenhimmel
und wartet,
dass eine Erleuchtung sie streift.*

*Mit mir geht
der himmlische Bruder
und wartet,
dass ich seine Hand ergreife*

*im Gebet,
beim Lesen der Bibel,
in der Begegnung
mit meinen Menschengeschwistern.*

*Ich suche jeden Tag.
Und finde das Leben.*

Reinhard Ellsel

Neue Öffnungszeiten für das Gemeindebüro in St. Andreas:

Ab 1. Februar 2008 ist **Frau Heller vom Pfarrbüro St. Lambertus** zu folgenden Zeiten in unserem Büro in der Odastr. 16 zu erreichen:

Montags & Donnerstags von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Das Pfarrbüro bleibt am Freitag, dem 1. Februar und am Rosenmontag (4.2.) geschlossen.

Frau Heller ist somit am Donnerstag, dem 7. Februar erstmals von 15-17 Uhr erreichbar.

Verst. im Monat November :

Hedwig Franziska Eschen
Gabriele Helene Maria
Nettelbeck
Elisabeth Maria Zieren

Verst. im Monat Dezember:

Gerda Helene Gräf
Johann Hermann Quinting
Ehel. Felix und Else Szkudlarek
Renate Beate Mathilde Bröhl
Anna Wilhelmine Kintscher
Bernhard Mimberg
Sophia Maria Holler
Paul Georg Moorkamp
Marianne Sepner

Verst. im Monat Januar 2008

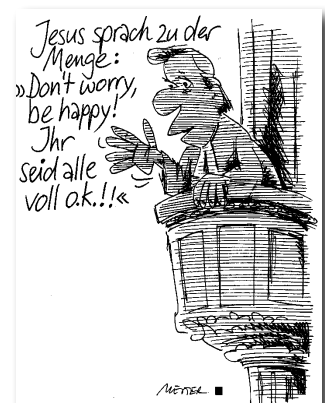
Julia Tappert
Agnes Dramowski

Taufen im Monat November

Greta Marie Gaida
Philippe Stratmann

Die Andreas-Kirche erhält neue Lampen:

In den kommenden Monaten werden in unserer Kirche neue Lampen angebracht, die mehr Licht spenden und weniger Energie verbrauchen.



DIE SCHUHPUTZAKTION

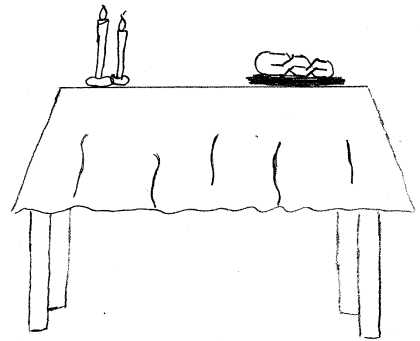
Im November fand wieder einmal der Missionsbasar statt. Dort haben wir, Kinder der Klasse 1 a, 3a und ehemalige Schüler von Frau Schäfer, den Besuchern die Schuhe geputzt. Sie mussten dafür einen Euro bezahlen. Für einen guten Zweck sammelten wir das Geld in einer Spardose. Am Samstag putzten wir von 16:00 bis 18:00 Uhr und am Sonntag von 11:00 bis 13:00 Uhr. Immer zwei Kinder säuberten die Schuhe und die anderen Kinder liefen mit Werbeschildern durch den Pfarrsaal.

Die Aktion hat uns viel Spaß gemacht. Auch im nächsten Jahr wollen wir wieder mit dabei sein.

Sandrine Bröcher, Hannah Rupp Andreasschule, Klasse 3a

Ausflug zur Synagoge

Die Klasse 3a hat die Synagoge besucht. Maribell war unsere Führerin. Wir durften uns zuerst umgucken. Hinterher haben wir darüber gesprochen. Dann haben wir unsere Namensschilder bekommen. Maribell hat sich auch ein Namensschild gemacht. Danach haben wir Zettel mit Fragen bekommen. Auf diesen stand z.B., dass wir uns vorstellen sollten und wie viele Menschen früher in die Bänke der Synagoge passten. Anschließend sind wir zum Essraum gegangen, um etwas zu essen. Hinterher, als wir mit dem Essen fertig waren, haben wir unseren Namen auf hebräisch geschrieben und uns ein Kippa (Kopfbedeckung der jüdischen Männer) gebastelt. Danach mussten wir leider wieder gehen. Es war ein sehr schöner Vormittag.



Hannah Wulfert und Anna-Lena Storp, Klasse 3a, Andreasschule

Rückschau auf den Missionsbasar

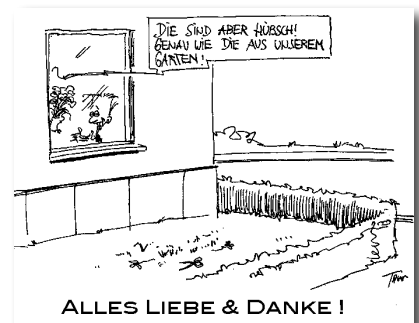
Anstehende Ereignisse im Rahmen des Zusammenschlusses zur Großpfarre ermöglichen es in diesem Jahr nicht, ein Nachtreffen zum Missionsbasar ab zu halten.

Aber soviel sei gesagt: Durch das Engagement, die Fantasie und die Zeit, die viele für die Durchführung des Missionsbasares 2007 eingesetzt haben, konnten wir zum Jahresende wieder drei schöne Summen an drei der Pfarre ans Herz gewachsene Projekte verschicken:

1500 € wurden an die Schwestern in Afrika, 1500 € an das Projekt von Norbert Nikolai in Peru, und 1250 € wurden an Bischof Schaffler nach Brasilien überwiesen.

Allen BastlerInnen-, Kreativen, HandarbeiterInnen, Plätzchen- und KuchenbäckerInnen, Verkäuferinnen, KaffeekocherInnen, Saftverkäufern, SpülerInnen, TischerückerInnen, DekorateurInnen, allen anderen Aktiven und allen Besuchern, die ihr Geld freundlichweise beim Basar ließen, sei ganz herzlich gedankt.

U. Kleinenbroich/ J. Mattheus



WIR Frauen in St. Andreas

Die kfd in St. Andreas

Am Sonntag den 18. November 2007 feierte die Kath. Frauengemeinschaft (kfd) in St. Andreas ihr **100-jähriges Bestehen**.

Wir danken für die große Anteilnahme der Gemeinde an unserem Festgottesdienst, den die Gemeindeband mit Hallelujaliedern lebendig gestaltete. Der Meinung waren auch unsere zahlreichen Gäste aus dem Bistum, der Stadt - kfd und den umliegenden Gemeinden, die nun bald zur Großpfarrei St. Lambertus vereint sind. Beim anschließenden Empfang im Pfarrsaal feierten viele mit uns und wir eröffneten so unser Jubiläumsjahr.

Am 6. Dezember 2007 kamen alle kfd-Gruppen zur Adventfeier zusammen. Die jüngere kfd-Gruppe hatte ein Theaterstück eingeübt: Am Tor von Bethlehem. Mit Liedern und Gedichten stimmten wir uns ein in die Advent- und Weihnachtszeit.

Am 31. Januar 2008 feiern wir wieder wie gewohnt „**Weiberfastnacht**“ **"100Jahre kfd, Kunterbunt und quietschfidel"**. Dazu haben sich schon viele Frauen einladen lassen, auch unsere evangelischen Schwestern der Nachbargemeinde, also ein oekumenischer Karneval.

Schon jetzt laden wir ein zum **Weltgebetstag der Frauen 2008 am 7. März 2008** um 16 Uhr Information - 17 Uhr Gottesdienst in der evangelischen Versöhnungskirche, Alfredstr. 215 (Flora)

Das Jubiläumsjahr der kfd setzt sich weiter fort mit der

Jahreshauptversammlung am 13. März 2008 um 16 Uhr im Pfarrheim mit Wahl zum Vorstand der kfd. '

Als besonderes Bonbon folgt dann **am 20. Mai 2008** um 19 Uhr im Pfarrsaal ein **"Märchenhafter Abend in 4 Gängen"**.

Unser **Jahresausflug** führt uns in diesem Jahr nach Altenberg und Schloss Augustusburg bei Brühl am **13. August 2008**.

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres haben wir einen **Besinnungstag** für **alle** Frauen der Gemeinde geplant zu unserem Thema des Jubiläums:

"Wer aufbricht - kann hoffen". Samstag den 25. Oktober 2008 im Pfarrheim
Referentin Anja Mohrkamp, Dipl. Theologin, Bochum

Natürlich sind Sie, liebe Frauen der Gemeinde, auch immer zu unseren monatlichen Gruppentreffen in unseren 3 verschiedenen Frauengruppen eingeladen. Unser Halbjahresprogramm, das an den Schriftenständen der Kirche ausliegt, informiert Sie.

Außerdem hängen unsere Plakate im monatlichen Wechsel in den Schaukästen aus.

Wir freuen uns, wenn wir Sie zu unseren Treffen begrüßen dürfen. Seien Sie uns herzlich willkommen.

Marlene Ostermann

Einladung zum Weltgebetstag der Frauen

am Freitag, 7. März, 2008 in der Versöhnungskirche Alfredstr. 215 (Flora)

um 16 Uhr zur Vorinformation und Kaffeetrinken

um 17 Uhr Gottesdienst mit Texten der Frauen aus Guyana/Südamerika

WIR und die Sternsinger von St. Andreas

Nach Weihnachten und Jahreswechsel geht es direkt weiter: die Sternsinger-Aktion steht auf dem Plan!

Planung und Vorbereitung sind natürlich längst in „trockenen Tüchern“. Allerdings unter erschwerten Bedingungen: Ohne die Hilfe des Kaplans haben Mitglieder unserer Pfarrjugend im Vorfeld alles geregelt. Sie haben Kinder in den Schulen und ihren Pfarrgruppen angesprochen, um für ärmere Kinder in aller Welt von Tür zu Tür zu laufen, singen und Geld zu sammeln.

Leider nimmt die Zahl der Kinder immer mehr ab. – Jugendliche aus den eigenen Reihen wurden motiviert vier Tage lang diese Kinder zu begleiten und zu führen. Sie waren fast mehr als die Kinder! Der Lagerchefkoch und sein ebenfalls lagererfahrener Helfer haben alle an der Aktion Beteiligten zwei Tage mittags so wohlschmeckend und reichlich bekocht, dass es auch für den dritten Tag für alle reichte.

Apropos dritter Tag: am Samstag sind die Sternsinger eigentlich nur vormittags unterwegs, aber acht Kinder und unsere jüngsten Leiter sind auch noch an diesem Tag den ganzen Nachmittag durch unsere Straßen gelaufen.

Wir Frauen haben uns in diesem Jahr wirklich nur um die Gewänder unserer kleinen Könige und Königinnen kümmern brauchen; Kinder an- und wieder ausziehen, ein bisschen Gemüse schnippeln und Süßigkeiten verteilen. Leider konnten nicht alle Straßen „abgearbeitet“ werden. Bei unserem großen Gemeindegebiet haben unsere 25 Sternsinger einen gewaltigen Teil geschafft. Wenn im nächsten Jahr mehr Kinder mitmachen, können mehr Haushalte besucht werden. Unsere Leiter haben am Freitagabend außerdem auch noch die schon traditionelle Kneipentour durch Rüttenscheid als „große“ Sternsinger mit hervorragendem Sammelergebnis durchgeführt.

Das nach vier Tagen Laufen bei Wind und Wetter die Kinder am Sonntag in der Messe nicht mehr wirklich königlich aussehen (in den tagelang getragenen gleichen Gewändern) ist zu erwarten. Außerdem darf man nicht vergessen: Kinder und Jugendliche verzichten für die ganze Plackerei auf die letzten Tage ihrer Ferien! (und das betreuende Team im Pfarrsaal verzichtet ebenso auf freie Tage; Anm. d. Reaktion)

Unser Fazit: gute Organisation
 Beste Durchführung
 Spaß und gute Stimmung
 bei allen Beteiligten.

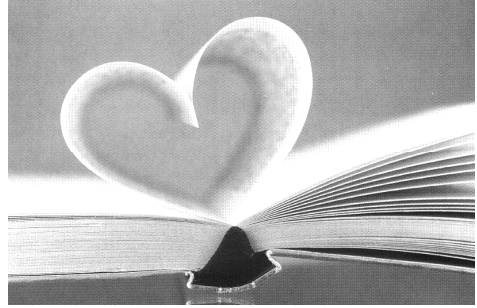
(Für das BetreuerInnen-Team, A. Stolzenberg)



Unser Leben ist ein langer Weg, schön und schwer.
Gott hat mich nicht allein gelassen auf diesem Weg.

Erich Franz

Träume leben



Hoffnung hat Zukunft. Hoffnung hat Konjunktur. Hoffnung hat Träume. Eine groß angelegte Studie untersuchte vor einigen Monaten die Altersträume der Menschen und sortierte sie nach Illusion und Wirklichkeit. Die immer älter werdende Gesellschaft verändert auch meinen Blick auf die Zukunft, dass mir auf der letzten Strecke meines Lebens die Hoffnung nicht ausgeht.

Unser Leben ist ein langer Weg, schön und schwer. Gott hat mich nicht allein gelassen auf diesem Weg. Es gab Menschen, die mich begleitet haben. Menschen aus meiner Familie, Freundinnen und Freunde, auch Fremde und Unbekannte. "Ich sehe den Menschen an ihren Augen an", schreibt Henning Scherf im Vorwort zu jener Studie,

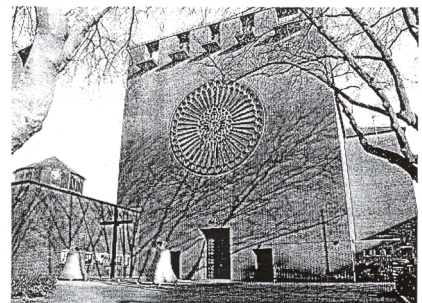
"ob sie im Alter noch Träume haben." Das Leben im Alter weitet sich aus und differenziert sich zugleich.

Noch vor hundert Jahren haben Eltern nur selten die Heirat ihres jüngsten Kindes erlebt. Heute können sie sogar die Heirat ihrer Enkel erleben. Das wird in Zukunft seltener - es gibt immer weniger Enkel. Der Anstieg unserer Lebenserwartung und der gesellschaftliche Wertewandel erfordern einen neuen Hoffnungsbegriff für die Generationen. Er charakterisiert gemeinsame Lebenssituationen, Ereignisse, Schicksale, Lebensinteressen und Lebensstile. Sie alle werden Rede und Antwort stehen müssen.

Erich Franz

WIR in St. Engelbert - Der Abschied am 27. Januar 2008

In der Sonntagsmesse um 9:45 Uhr feierte Generalvikar Thönnies zusammen mit der Gemeinde von St. Engelbert die letzte Messe in der Engelbert-Kirche. Unterstützt wurde er u.a. durch die Pastöre von St. Andreas, St. Ignatius und weitere Geistliche, deren Herzen an dieser Kirche hängen. Die Engelbert-Kirche war voll besetzt. Muss eine Kirche erst geschlossen werden, damit sie viele Gläubige anzieht? Die Stimmung war durchwegs traurig und bedrückt, wenn auch der Generalvikar in einer sehr ansprechenden, persönlich gehaltenen Predigt der Gemeinde Hoffnung durch das Wort Christi vermittelte. Seine persönliche Betroffenheit durch die Entwicklung der Katholischen Kirche im Bistum Essen und in Deutschland konnte jeder fühlen. Pater Bernd breitete mit warmen Worten die Arme aus und rief den "Engelbertern" ein "Willkommen in St. Ignatius und St. Andreas" zu. Er lenkte mit seinen Worten den Dank auf die "Treuen", die in den letzten, schweren Jahren den Weg mit ihm gemeinsam gegangen sind. Als zum Schluss, nur begleitet vom Klang der Glocken und dem Takt der Zugmechanik des Geläutes, das Allerheiligste hinaus getragen wurde, war das Endgültige und Beklemmende im Kirchengebäude für alle fühlbar. Der Generalvikar bedankte sich besonders bei den Kindern für ihre Geduld und zeigte uns in ihnen die Zukunft auf. Kinder waren in dieser Messe aber nicht viele. Einige Eltern werden ihren Kindern die traurige Abschiedsmesse haben ersparen wollen. Trotzdem sollten wir dies als Warnzeichen für unsere Kirche in Essen erkennen: Erst verlieren wir in den Gemeinden die Kinder, dann die Zukunft unserer Kirche. (H.-Peter Etscheid)



Hl. Messe zur Außerdienststellung der Engelbert-Kirche